

Eine interessante Molluskenfauna aus der Umgebung von Frankfurt am Main.

Von

Fritz Rohrbach, Bad Soden am Taunus.

Jedem Malakologen ist es hinreichend bekannt, daß der von devonischen Gesteinen aufgebaute Taunus keine artenreiche Molluskenfauna beherbergt.

Um so interessanter und aufschlußreicher ist es, die von den nach Süden abfließenden Bächen geschaffenen Tälchen hinsichtlich ihrer Fauna zu betrachten.

Schneiden diese Täler ehemaliger Wildbäche die durch ihre Mineralquellen bekannte Taunusrandverwerfung, so treten sie plötzlich in andere Formationen ein. Das devonische Gestein der Berge tritt zurück und tertiäre unter miozäne *Corbicula*- und Hydrobien-Schichten liegen nahe der Oberfläche, ja sie stehen stellenweise offen an.

Kalke und Mergel an den Talrändern, diluvialer Löß auf den Höhenrücken, innerhalb der Talgrenzen alluviale, Lehm und lehmigen Feinsand führende Aufschüttungen bilden das Kennzeichen dieser Landschaft. Gelegentliche Versumpfung mit Moorbildung, modifiziert durch stark eisenhaltige Quellen, vervollständigt dieses abwechslungsreiche Bild.

Für unsre Untersuchungen kommt das Tal des Salzaches, das über Bad Soden a. Ts., Sulzbach, Sossenheim nach dem Main bei Höchst zieht, in Frage.

Es finden sich dort trockene, warme Kalkhänge, verlehmtter und entkalkter Löß, Sumpfräben mit stehendem, Bach und Mühlgräben mit verschieden schnell dahinfließendem Wasser. An den Ufern letzterer wird durch eine üppige Staudenvegetation eine feuchtwarme

Atmosphäre am Boden und zwischen deren Blätterwerk hervorgerufen.

Wer mit der Oekologie der Mollusken vertraut ist, kann schon aus der Kartenskizze auf S. 208 und der Schilderung der vorliegenden Verhältnisse ersehen, daß man hier Vertreter vieler mitteleuropäischer Molluskengruppen erwarten kann.

Tatsächlich treffen wir auch einen Artenreichtum an, dessen Zusammensetzung geradezu Erstaunen erweckt, wenn man erwägt, auf welchem kleinem Raume hier die verschiedensten Gruppen nebeneinander leben.

Im Folgenden gebe ich eine Aufstellung der innerhalb einer Zeitspanne von 10 Jahren dort gefundenen Arten. Die Verschiebungen der einzelnen Vorkommen bis zur Gegenwart werden hierbei erörtert werden. In der Nomenklatur folge ich dem neuen Werk EHRMANN'S, das im Rahmen der „Tierwelt Mitteleuropas“ 1933 erschienen ist.

1. *Succinea putris* L. Formenreich, teilweise sehr gedrunken, d. h. letzter Umgang stark bauchig erweitert. Könnte nach den Abbildungen GEYER'S als *S. parvula* PASCAL angesprochen werden.
2. *S. (Hydrotropha) pfeifferi* ROSSM.
3. *S. (Hydrophyga) oblonga* DRAP. Sehr schöne, typische Stücke. Manche klingen an *fagotiana* BOT. AN. — Alle 3 Arten seit 1907 beobachtet.
4. *Cochlicopa lubrica* MÜLL.
 forma *nitens* KOBELT.
 forma *exigua* MENKE.

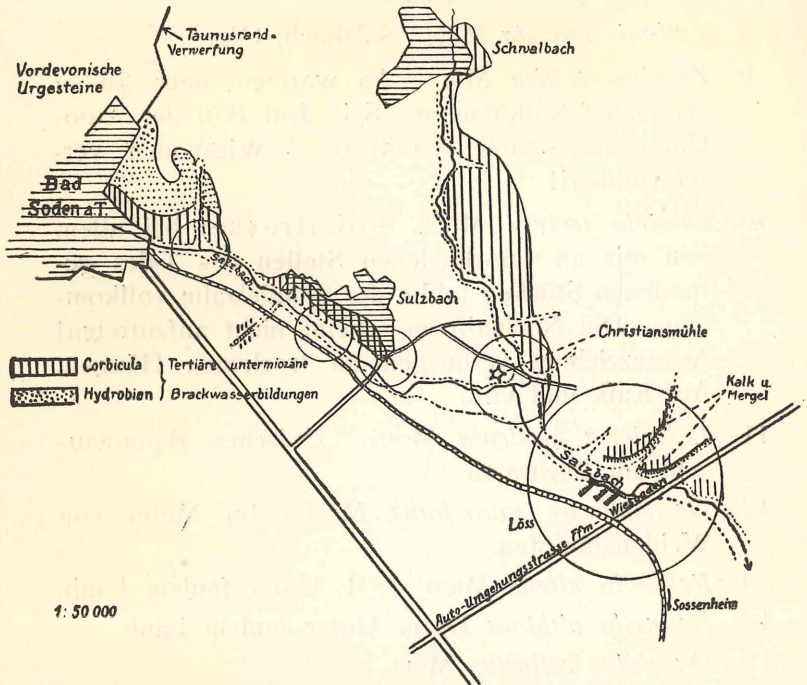
An trockenen, warmen Hängen und zwischen feuchten Gräsern.

5. *Columella edentula* DRAP. Salzbach, Ufer.

6. *Pupilla muscorum* L. Salzbach, Ufer.
7. *Vallonia pulchella* MÜLL.
8. *Vallonia costata* MÜLL. Salzbach, Ufer.
9. *Zebrina detrita* MÜLL. An warmen, nach Süden zeigenden Kalkhängen. Seit dem Bau der Auto-Umgehungsstraße Frankfurt — Wiesbaden verschwunden!!
10. *Jaminia tridens* MÜLL. Lokalrasse: bei allen, von mir an verschiedenen Stellen des Tales gefundenen Stücken fehlte der Spindelzahn vollkommen. Die Normalform scheint nicht aufzutreten! Ausgezeichnet verborgen an trockenen Hängen. Auf Kalk und Löß.
11. *Laciniaria biplicata* MONT. Zwischen Baumwurzeln am Bachrand.
12. *Gonyodiscus rotundatus* MÜLL. Im Mulm von Weidenstümpfen.
13. *Retinella nitens* MICH. 1831. Unter faulem Laub.
14. *Retinella nitidula* DRAP. Unter faulem Laub.
15. *Oxychilus cellarius* MÜLL.
16. *Zonitoides nitidus* MÜLL. Unter faulem Laub.
17. *Eulota fruticum* MÜLL. An Stauden am Bachrand. Der Weichkörper zeigt die bekannten Farbvariationen: rosa-rot, gelb, violett, tief blau.
18. *Helicella (Candidula) unifasciata* POIR.
19. *Helicella (Helicella) ericetorum* MÜLL.
20. *Helicella (Helicella) candicans* PFR.

Diese 3 *Helicella*-Arten kommen nur an den Stellen vor, wo *Corbicula*- oder Hydrobien-Schichten nahe der Oberfläche liegen oder kalkige Substanzen durch die Bodenbearbeitung ans Tageslicht gekommen

sind. *H. unifasciata* kam früher nur bei Sulzbach vor, (siehe Skizze, die Kreise 2 und 3 von links) ist



heute aber auch an den Böschungen weiter südlich (größter Kreis) häufig anzutreffen.

Nach KOBELT 1870 kam *H. candicans* mit ungarischem Weizen in die hiesige Gegend und hielt sich mehrere Jahre am Bahndamm der Main-Neckar-Eisenbahn.

D. KNIPPRATH, Höchst am Main, traf diese Spezies bereits 1906 bei Sulzbach an und zwar „noch im Dezember munter fressend“. Im Frühjahr 1908 und im Herbst 1913 wurden die Tiere noch dort angetroffen. Heute scheint diese Art an jener Stelle nicht

mehr vertreten zu sein. Einige Exemplare, die KNIPP-RATH 1910 an den Wiesenhängen nahe Sossenheim (größter Kreis) aussetzte, habe sich dort zahlreich vermehrt und kommen jetzt noch dort vor. Im Frühjahr 1936 fand ich dort eine große Anzahl leerer Gehäuse und einige lebende Exemplare.

Bemerkt sei an dieser Stelle, daß das in hiesiger Gegend übliche Abbrennen der Grashänge im Herbst ganz erheblich dazu beiträgt, nicht nur unsre Schnecken, sondern die gesamte Tierwelt (Vögel, Insekten) zu vermindern.

An den östlichen Wiesenböschungen (s. Skizze, größter Kreis) kommen also alle 3 erwähnten Arten nebeneinander vor. Nach den Beschreibungen EHRMANN's, die ich als ganz vorzüglich bezeichnen muß, ist es mir in einwandfreier Weise gelungen, ohne Sektion die 3 Spezies auseinander zu halten. Spätere anatomische Nachprüfung bewies die Richtigkeit meiner Bestimmung und geben so das schönste Zeugnis für die Angaben EHRMANN's.

Nochmals daraufhingewiesen sei, daß die *Helicella*-Arten hier nur auf kalkigem Boden weiterleben und sich vermehren können. Es sind dies genau die in der geol. Karte angegebenen Gebiete mit *Corbicula* oder Hydrobien, die hierfür in Frage kommen. Ihre Verbreitung entspricht also im großen Ganzen den aus dieser Karte zu entnehmenden Verhältnissen.

21. *Fruticola hispida* L. An Feld- und Wiesenrainen.
22. *Monacha incarnata* MÜLL. An Feld- u. Wiesenrainen.
23. *Euomphalia strigella* DRAP. An Feld- und Wiesenrainen.
24. *Helicodonta obvoluta* MÜLL. Zwischen Stauden und Laub am Bachrand.

25. *Arianta arbustorum* L. Im Folgenden gebe ich die Maße der Höhe und Breite charakteristischer Exemplare in mm: Br. 19, H. 21; Br. 20, H. 20; Br. 22, H. 17. Es gibt also, wie man aus diesen Zahlen entnehmen kann, sehr hohe und stark abgeflachte Formen. Der Nabel ist immer bedeckt, doch bei einzelnen Exemplaren beginnt er sich zu öffnen.
26. *Cepaea nemoralis* L. Alle möglichen Variationen der Bänderung und Farbe.
27. *Cepaea hortensis* MÜLL. Alle möglichen Variationen der Bänderung und Farbe.
28. *Helix pomatia* L. Aeüßerst zahlreich!!
29. *Lymnaea stagnalis* L.
30. *Stagnicola palustris* MÜLL.
31. *Stagnicola glabra* MÜLL.
32. *Radix peregra* MÜLL.
33. *Radix ovata* DRAP.
34. *Galba truncatula* MÜLL.
35. *Physa fontinalis* L.
36. *Aplexa hypnorum* L.
37. *Planorbis corneus* L.
38. *Tropidiscus planorbis* L.
39. *Spiralina vortex* L.
40. *Gyraulus albus* MÜLL.
41. *Hippeutis complanatus* DRAP.
42. *Batyomphalus contortus* L.
43. *Ancylus fluviatilis* MÜLL.
44. *Bythinia tentaculata* L., nur noch selten anzutreffen!
45. *Valvata piscinalis* MÜLL., nur noch selten anzutreffen!

In stagnierendem Wiesengraben.
(Abb. 1 im größten Kreis.)

46. *Unio batavus taunicus* KOBELT. Dies ist eine sehr eigenartige *batavus*-Form, die nur in den nach Süden abfließenden Taunusbächen vorkommt. Da ich zahlreiches Schalenmaterial (tot!!) sammeln konnte, wird demnächst eine Analyse dieser interessanten Form vorgenommen werden.
47. *Anodonta piscinalis* var. *rivularis* KOBELT.
48. *Sphaerium corneum* L.
49. *Pisidium amnicum* MÜLL.

Alle Bivalven wurden in Mühlgräben und Bach gefunden. Es bilden sich entsprechend den dort verschiedenen Strömungsverhältnissen besondere Formen aus.

Schriften:

- Geologische Karte von Preußen. Blatt Frankfurt am Main-West (Steinbach) 1:25 000, Nr. 3371, 1930.
- KOBELT, W.: Fauna der Nassauischen Mollusken (Jahrb. Nass. Ver. Nat., 25—26, 1870, S. 120.

Parasiten in *Acroloxus lacustris*.

Von

E. Volz und E. Frömming.

I. Von E. Volz (Mühlhausen i. Els.).

Am 30. Juni 1935 beobachtete ich an lebenden *Acroloxus lacustris*, die ich am Tage vorher aus der Ill mit nach Hause genommen hatte und die in einer kleinen flachen Glasschale untergebracht waren, lebende Parasiten. Es waren 2 Arten. Die größere ist von Körper etwa 2,5 mm lang, 1 mm breit und flach, Farbe grauweiß, Kopfende halbrund, in der Mitte et-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [68](#)

Autor(en)/Author(s): Rohrbach Fritz

Artikel/Article: [Eine interessante Molluskenfauna aus der Umgebung von Frankfurt am Main. 205-211](#)